

Der Kornati Cup 2015 - ein Fest für Segler



Am Bild v.l.n.r.: Gerold, Hannes, Robert, Viktor, Peter, Mike, Erwin

Der Kornati Cup wurde heuer zum 15. Mal veranstaltet. Es nahmen wieder 100 Yachten daran teil, wobei die rund 650 Crewmitglieder aus 19 Nationen kamen - ein Rekordwert für Regatten dieser Art.

Wir reisten getrennt am Samstag den 2. Mai nach Biograd an. Nachdem unser Peter - ein großes Danke dafür - das Schiff bereits übernommen hatte, räumten wir zügig ein. So gegen 16 Uhr, gerade vor dem Loswerfen der Leinen zum ersten Trainingsschlag, kam das Aus für unsere CHIARA wegen Schaden am Mastfuß. Die MALEMOK III - auch eine Bavaria 40s - wurde uns als Ersatzschiff zugeteilt. Nach dem Umräumen war es zu spät für einen Trainingsschlag, so setzen wir uns hin, tranken ein wenig Bier und gingen dann zum Essen nach Biograd.

Sonntag 3. Mai 2015:

Es war bewölkt bei leichtem bis mäßigem Wind - ein herrlicher Transfer-Segeltag von Biograd nach Murter. Nachdem unsere umgebaute Großschotführung den Geist aufgab: Ende des Trainings um 15:15 vor der Marina Hramina (die verbesserte Version der Großschot hat sich dann aber super bewährt).

Der Kornati Cup wurde heuer im malerischen dalmatinischen Ort Murter eröffnet. Nach den Worten der Offiziellen und Ehrengäste ging es zu den Vorspeisen, nach dem „Hochlebenlassen“ der Sponsoren zu den Hauptspeisen. "Ein sehr gelungener Abend", zeigten sich alle einig und freuten sich auf den morgigen ersten Wettfahrtstag!

Der Kornati Cup 2015 war so geplant: ab Montag in den Archipel der Kornaten zur Marina Piskera, tags darauf nach Biograd - wo mittwochabends eine rauschende Jubiläumsveranstaltung vorgesehen war, abschließend am Donnerstag zurück nach Murter. Unsere Crew dafür: Zauner Gerold YCBS/WSG, Krautgartner Robert YCBS, Erwin Schadhauer WSG, Viktor Zauner YCBS, Hannes Enders WSG, Michael Huber SSC und Peter Blümlhuber. Die Positionen – Gerold: Steuermann, Michael: Taktik/Großschot/Spitrimm, Robert: Navigation/Genuatrimm, Viktor: Genuatrimm/2. Spitrimmer, Hannes: Pit, Erwin: Mastmann, Peter: Bootsmann.

Montag 4. Mai 2015:

„Gestartet und doch keine Wettfahrt!“, so könnte man den ersten Tag übertiteln. Nachdem die Regattaleitung so lange gewartet hatte bis der Jugo nachließ, wurde eine Wettfahrt versucht. Nach den Starts der ersten drei von fünf Klassen und den Startpausen von je 10 Minuten dazwischen, ließ der Wind aber derart stark nach, dass die Wettfahrt abgebrochen wurde - das führte zu Unmutsäußerungen. Kurz vor Opat versuchte man es ein zweites Mal, doch schon bevor der Kurs stand wurde klar, dass es auch diesmal nichts werden würde! Angekommen in der Marina Piskera war es den meisten dann ziemlich egal, dass es keine Wettfahrt gegeben hatte. Es wurde trotzdem bis in die frühen Morgenstunden gefeiert - alle waren ja ungeschlagen. Anfangs spielten "Lolo und die Spritzweintrinker", später wurden einige Gitarren auf verschiedenen Booten bemüht. Nach dem ersten Tag gingen auch die Getränke an Bord noch nicht aus ...!



Dienstag 5. Mai 2015:



Besser war die Windvorhersage für den Dienstag, doch was sich vorerst hartnäckig hielt, das war eine starke Flaute. Das Feld fuhr unter Maschine langsam in Richtung südlichen Ausgang der Kornaten. Im Kanal vor Opat gab es dann aber herrlichen Wind für ein Up-and-Down. Und wir? Zuerst die falsche Seite erwischt, in der 2. Runde leider eine Halse vergeigt, dabei mit dem Spi in den Wind geschossen, den Spi hinten hereingezogen, mit Groß und Genua bei Halbwind durchs Ziel, letzter Platz („Ehrgeizig - nur nicht aufgeben!“ stand später in der Kornati Cup Revue über uns). Gleich drauf wurde die

Navigationsfahrt über Opat und Visovac nach Biograd gestartet, dabei herrlicher Wind auf der Kreuz bis

zur Boje, Bojenberührung, mit einem 360°er entlastet, 11. Platz bei Halbwind zwischen Opat und Smokvica.

Durch einige Sonnenschüsse vor uns konnten wir ohne Spi einiges gut machen. Eine 1/2 Meile später: Spi rauf und mit Halbwind über das Murtersko more brettern. Da fragte ich mich schon, warum uns die Godspeed-Crew von Peter Steinkogler so abdeckte, die wurden ohnehin nicht bei uns gewertet, und die Halse vor Visovac vom Peter wäre ein lupenreiner Protest geworden. Naja, Friede vor Streit ist dann doch besser.

Der Wind ließ bei Visovac auch deutlich nach - Leichtwindsegeln mit Spi, eine Nervenschlacht. Die Taktik Vrgada an Steuerbord liegen zu lassen brachte uns Platz 10 ein.



Mittwoch 6. Mai 2015:

Wieder begann der Tag mit Warten (auch auf die langen Entscheidungsprozesse von Blondl), ehe vor Biograd bei 6 Knoten Wind ein Up-and-Down gestartet wurde, der dann bei 15 Knoten einen flotten Zieleinlauf brachte.



Gleich anschließend ging's auf eine Navigationsfahrt. Nach 6 von 18 Meilen ließ der Wind nach und hörte schließlich ganz auf - Abbruch!

Am Abend wurde im Wasserballstadion von Biograd das 15 Jahre Jubiläum gefeiert. Die "Pumpkins" spielten groß auf und die Stimmung war dem Anlass absolut würdig.

Donnerstag 7. Mai 2015:

Der Abschlusstag begann bilderbuchartig. Bei ansprechender Bora wurde vor Kozina ein Up-and-Down zur angesetzten Zeit gestartet: 4. an der Boje bei der ersten Rundung, 5. bei der zweiten. Leider kam der Mistral früher als erwartet und brachte einen 180°-Winddreher mit sich. Die Wettfahrt hätte; so wie es die Briten und Russen per Funk (von einer professionellen Regattaleitung) forderten, abgebrochen werden müssen. So brachte er große Verschiebungen bei den Rängen – und uns den letzten Platz.



Schließlich segelte das gewaltige Feld - unter blauem Himmel und mit bunten Spinnakern - wieder zurück Richtung Murter. Der Navigationskurs ging via Kozina, über Gangaro, Obun, Otok Gnalic, zum Ziel direkt vor der Marina Hramina. Dies war die schönste Wettfahrt des 15. Kornaticups.

Aus sportlicher Sicht durften wir sehr zufrieden sein. Wir konnten im Bootsspeed mit den anderen gut mithalten: in der letzten Wettfahrt immer in der Spitzengruppe, ein dramatisches Finale zum Ziel vor der Marina Hramina, 11. Platz von 13 Schiffen - leider ein bisschen Pech auch dabei.

Die Siegerehrung mit Pricegiving Dinner brauchte sich nicht hinter denen von anderen Regatten verstecken - im Gegenteil: da kommt so schnell nichts heran, was vergleichbar wäre. Alles in allem kann man nur die Kornati Cup Revue zitieren "Zum Heulen schön!"

Bericht: Gerold Zauner, Bilder: Robert Krautgartner, Erwin Schadhauer und Yachtrevue.